

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## Ein vollständiges semiotisches Modell der Dialektologie

1. In Toth (2009a, b) hatten wir die Grundlagen für eine semiotische Theorie der Dialektologie bzw. Areallinguistik gelegt und als Basisentitäten das Wort, die Sache, der Ort und das “Sujet” bzw. die befragte dialekt sprechende Person, wie folgt definiert:

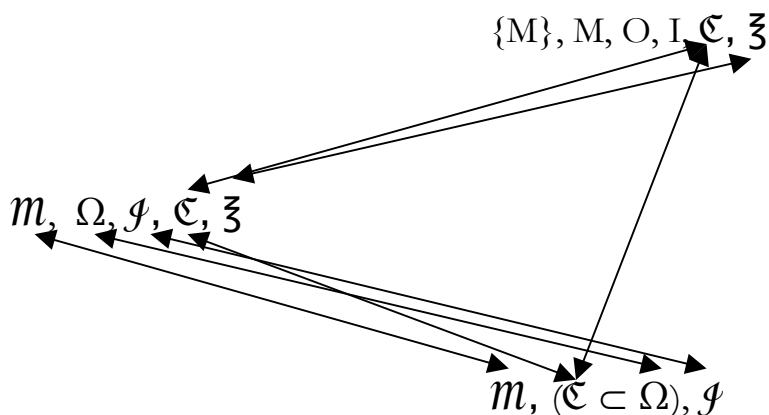
$$\left( \begin{array}{l} W = (\{M\}, M, O, I, \mathfrak{C}, \mathfrak{Z}) \\ S = (m, \Omega, \mathcal{J}, \mathfrak{C}, \mathfrak{Z}) \\ O = (m, (\mathfrak{C} \subset \Omega), \mathcal{J}) \\ P = (m, \Omega, (\mathcal{J} \subset \mathfrak{C}), \mathfrak{Z}) \end{array} \right)$$

2. Ausgangsbasis dieser „dialektologischer Einheitsmatrix“ ist die vollständige neunteilige Zeichenrelation

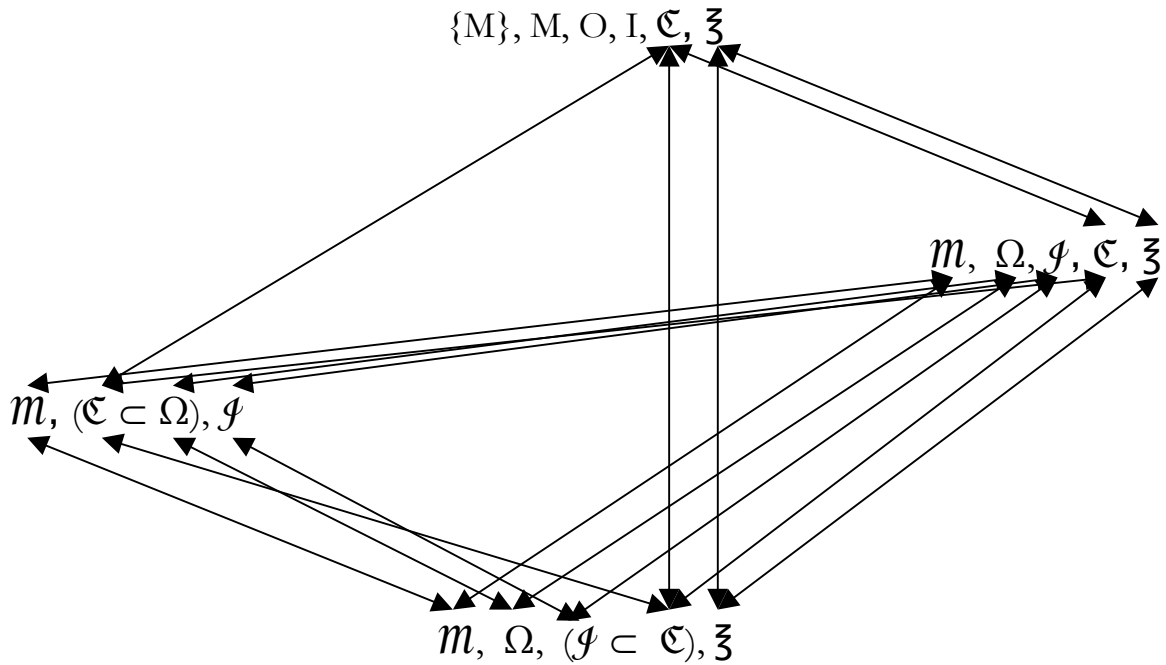
$$VZR = (\{M\}, M, O, I, m, \Omega, \mathcal{J}, \mathfrak{C}, \mathfrak{Z}),$$

worin  $\{M\}$  das Dialektwörterbuch,  $(M, O, I)$  das Wort,  $(m, \Omega, \mathcal{J})$  die Sache,  $\mathfrak{C}$  den Ort und  $\mathfrak{Z}$  die Zeit bedeuten.

2.1. Die minimale Entität einer nur aus Sache, Ort und Wort bestehenden Dialektologie, der sog. (traditionellen) Onomasiologie, sieht nach Toth (2009a) wie folgt aus:



2.2. Die minimale Entität einer vollständigen Dialektologie, welche zusätzlich den Dialektsprecher einbezieht, sieht nun wie folgt aus:



Diese 16 doppelten Partialrelationen geben die Hauptrelationen an, auf denen eine vollständige minimale Dialektologie aufgebaut werden müsste.

### Bibliographie

- Toth, Alfred, Zur Definition eines semiotischen Dialektraums. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics (erscheint, 2009a)
- Toth, Alfred, Die Integration des "Sujets" in die semiotische Dialektologie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics (erscheint, 2009b)

27.9.2009